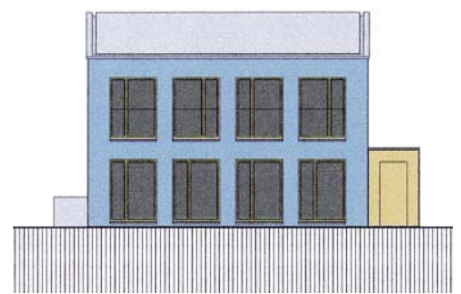




Reise ins Blaue



Einfachheit hat viele Gesichter. Bauen zu reduzierten Kosten führt keinesfalls zu einem Standardtyp, zu gross ist dafür das Angebot an Baumaterialien. Und auch in konzeptueller Hinsicht herrscht keine Einigkeit. Ein sehr rationalistisch wirkendes Beispiel eines preisgünstigen Einfamilienhauses befindet sich in Härkingen.

Fotos Architekten.



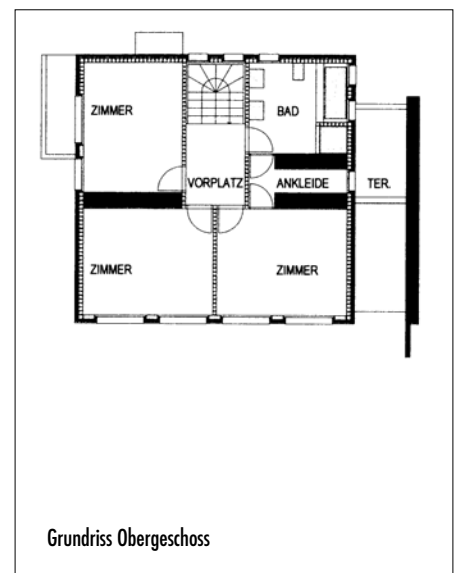
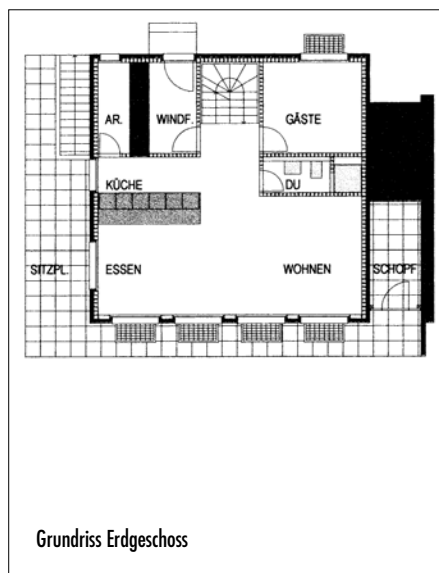
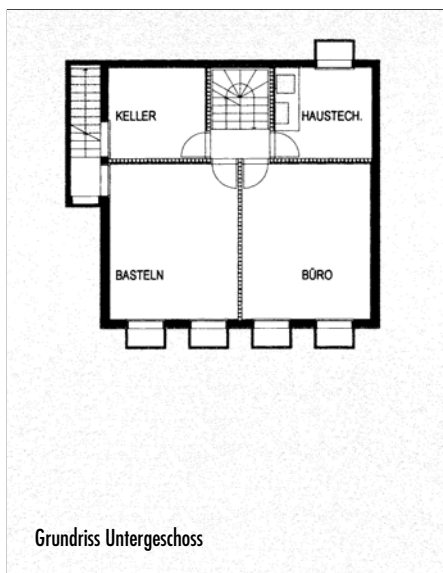
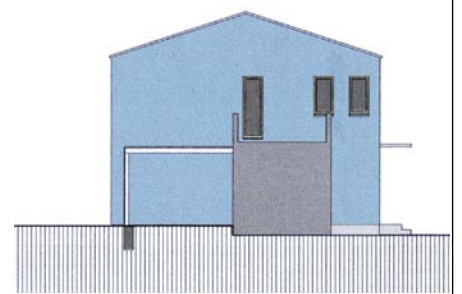
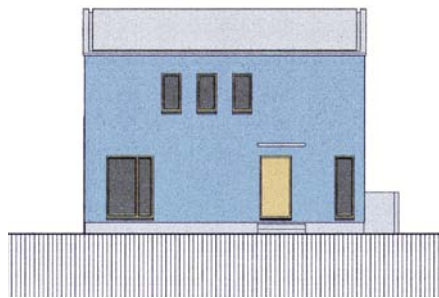
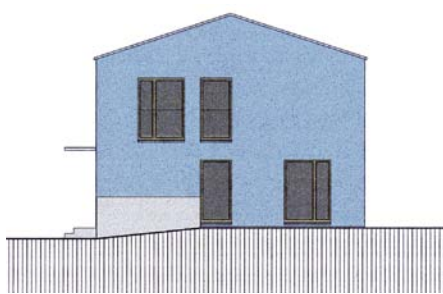
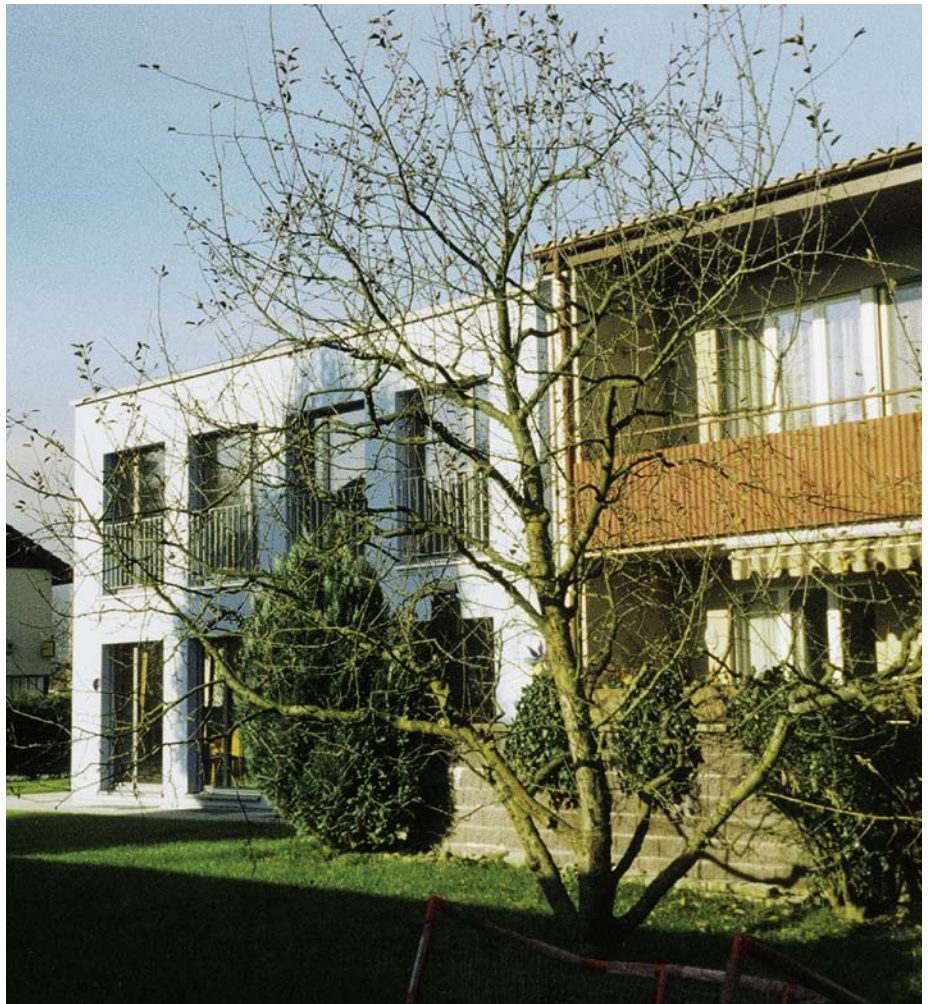
Das kostenoptimierte Einfamilienhaus steht in einem Wohnquartier einer kleineren Gemeinde im Schweizerischen Mittelland – eine typischere Wohnsituation könnte man sich eigentlich gar nicht vorstellen. Die Bauherrschaft verlangte, dass der neue Baukörper mit dem bestehenden Elternhaus eine Einheit bilden sollte.

Das Budget war bereits von Anfang an sehr eng gesteckt. Trotzdem wurde gewünscht, dass die zur Anwendung gelangenden Materialien eine hohe Qualität aufweisen.

Eine kleine Villa

Betrachtet man die Ausgangslage, so überrascht das Resultat. In Härkingen entstand eine kleine Villa, die direkt von historischen Entwürfen, dem Werk des Architekten Aldo Rossi oder gar von der metaphysischen Malerei des Giorgio de Chirico beeinflusst scheint. Der Grundriss entspricht beinahe einem Quadrat, die einläufige Treppe befindet sich direkt auf der Mittelachse, entlang der im Keller und im Obergeschoss auch Räume unterteilt sind. Im Bereich der zweiten Mittelachse sind in den beiden Wohngeschossen dienende Zonen angeordnet: das Gäste-WC mit Dusche und die Küche im Erdgeschoss, die Ankleide und eine Schrankwand im Obergeschoss.

Von aussen erscheint das Haus als ruhiger, autonomer Körper von einer bestehenden Einfach-



heit. Wenig fällt auf, dass es ans Nachbargebäude anschliesst, denn das eingeschossige «Kuppelungsstück» befindet sich hinter den Fassadenfluchten. Die Gartenfassade strahlt eine gelassene Würde aus. Die grossen Öffnungen in der Wand besitzen alle die gleiche Grösse und sorgen für eine sehr statisch und solide wirkende Ruhe. Von der Wohnzone hat man einen direkten Zutritt auf die ebenerdige Terrasse und in den Garten. Bei den Seitenfassaden ist die Serenität durch dynamischere Anordnungen der Öffnungen durchbrochen. Der Eindruck von Mediterranität wird durch die auffällige, blaue Farbgebung unterstützt.

Reduktion bei der Innenausstattung

Das Haus soll dem jungen Architekturbüro als Beispiel für eine Reduktion auf das Wesentliche dienen. Dies ist einerseits an der als Signal wirkenden Form erkennbar. Dass man es mit diesen Vorgaben ernst meinte, erkennt man dann endgültig, wenn man sich im Hausinnern befindet. Bei Boden, Wand und Decke wurde jeweils die letzte Schicht einer konventionellen Konstruktion weglassen. Die Reduktion sollte einen effektiven Kostennutzen bringen und ein späteres Ergänzen möglich machen. Die Betondecke wurde, um ein Beispiel zu nennen, deshalb nicht als Sichtbetondecke sondern als normale Betondecke ausgeführt. Dasselbe Verfahren wendete man auch bei den Kalksandsteinwänden sowie bei den mit einem Lack versiegelten Unterlagsböden an. ■



Das Innere des Einfamilienhauses wurde im Rohzustand belassen. Diese Massnahme wurde zwar aus Kostengründen vorgenommen, besitzt aber – wie man sieht – auch ihren gestalterischen Reiz. Die Ausführung erfolgte so, dass man das «Finish» auch nachträglich problemlos anbringen könnte.

Bauherrschaft
Familie Joachim, Härkingen/SO
Architektur:
H&O Hagmann Oegerli Brunner,
Dipl. Architekten HTL/STV, Olten

